Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **109 (1983)**

Heft 36

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Software (weiche Ware) ersetzt Softpear (weiche Birne)

Wir gehen paradiesischen Zeiten entgegen: Laut einem Presseartikel wird bald jeder in der Lage sein, über eine künstliche Intelligenz in Form eines Mikrocomputers zu verfügen. Nach der künstlichen Niere, der künstlichen Lunge und dem künstlichen Herzen liegt nun also auch das künstliche Hirn in Reichweite. Man kann sogar jene Art von Intelligenz auswählen, nach der man sich am meisten sehnt: eine politische, eine unternehmerische, eine zukunftsgerichtete oder eine konservative Intelligenz – oder eine Intelligenz, mit der man andere betrügen kann, ohne dass der Betrug erkannt wird. Vielleicht gibt es auch eine Intelligenz, die jegliches Bedürfnis nach Intelligenz ausschaltet, usw.

Die Möglichkeiten sind also unbeschränkt, und bald wird man und frau mit einer künstlichen Intelligenz im Hosensack bzw. in der Handtasche daherkommen. Man kann sie auch vorzeigen, diese künstliche Intelligenz, mit ihr prahlen, was ja bei der natürlichen Intelligenz nicht so leicht ist. Wie teuer sie zu stehen kommt, die künstliche Intelligenz, ging aus dem Presseartikel nicht hervor. Aber schliesslich darf man sich eine Errungenschaft, durch die man etwas bekommt, das nicht vorhanden ist, schon etwas kosten lassen.

«Software» heissen diese zukunftsträchtigen Errungenschaften, und da «soft» ja weich bedeutet, werden die intelligenten Mikrocomputer wohl unsere weiche Birne, also unsere «softpear» ersetzen, was ja nur von Vorteil sein kann. *Lislott Pfaff*

Herr Müller!

HANSPETER WYSS

Auflösung des letzten Kreuzworträtsels

«Wer ein Maultier ohne Fehler wuenscht, muss zu Fuss gehen.» (Spanisches Sprichwort)

Waagrecht: 1 Spass, 2 Affen, 3 Ei, 4 Taufall, 5 Ei, 6 wer, 7 ein, 8 Aralie, 9 Karate, 10 Maul-, 11 pro, 12 tier, 13 Ephesus, 14 PTT, 15 Legat, 16 EMD, 17 Musiker, 18 Emma, 19 eee, 20 ohne, 21 Fehler, 22 Naegel, 23 Lad, 24 sss, 25 er, 26 wuenscht, 27 Kt., 28 Tapir, 29 Eiche.

Senkrecht: 1 Sesam, 2 Effet, 3 Pi, 4 Ragtime, 5 Ra, 6 wau, 7 M(e)hl, 8 Stelle, 9 Malawi, 10 Sari, 11 plu, 12 E-Dur, 13 Epheses, 14 CFF, 15 Regie, 16 Gnu, 17 Kosaken, 18 alea, 19 Ute, 20 Asche, 21 Flirts, 22 Roesti, 23 nai(v), 24 HGS, 25 ee, 26 Termine, 27 KH, 28 Niger, 29 Elite.

Die Erdölsucher sinken erschöpft in den Wüstensand. Einer weint. «Was ist denn mit dem los?» fragt einer. «Wahrscheinlich hat er Heimweh», antwortet einer. «Heimweh? Heimweh haben wir alle!»
«Das schon», bestätigt der andere, «aber der stammt aus einer Brauerei!»

Unter Kollegen: «Ich habe Mitleid mit Walter. Er hat aus Liebe geheiratet und musste dann erkennen, dass seine Frau kein Geld hat!»

Ein erfahrener Politiker: «Das Plenum ist oft schwieriger als ein Vakuum!»

Blechfreunde im Streit

Es stand in der «Automobil Revue»: Da gerieten sich Mitglieder zweier wohlangesehener Fun- und Fanklubs in die Haare. Man konsultierte gar den Anwalt. Dabei ging es für den Aussenstehenden um Lappalien. Es ging darum, ob sich Markenklubs vor den Werbekarren ketten lassen sollen. Das alte Lied über die Grenze zwischen Werbung und Public Relations, die nun einmal so schwierig zu ziehen ist, wenn Laien durchs Revier irren. Aber wo Rauch ist, da muss auch Feuer sein. So stösst der Neugierige auf Klubs in den Klubs. Es genügt vielen Vierradlenkern nicht, einem der grossen Klubs anzugehören, die im Zusammenhang mit dem Strassenzustand in allen Medien fast tägliche Erwähnung finden, sondern es dürstet sie nach innigeren Beziehungen zu Besitzern gleicher fahrender Untersätze aus buntem Blech. Hier die unvollständige Auswahl für allfällige Interessenten, die ihr automobilistisches Dasein ein wenig aufheitern möchten: Austin-Morris-Freunde, Buggy-Club, Daimler & Lanchester Owners' Club in Switzerland, Ecurie Dynamic, Gordini-Club, Rolls-Royce Enthusiast Club Switzerland, VW-Golf-Club und VW-Porsche-Club ...

In den Statuten dieser Klubs müssten ja auch die hohen und erstrebenswerten Ziele verankert sein, wie das im Vereinsrecht dargelegt ist. Da wäre vielleicht nachzutragen, dass man sich nicht gegenseitig an den Karren fahren solle und man auch die Mitglieder anderer Klubs hübsch in Ruhe lasse, weil man sonst unnötig ins Gerede kommen könnte. Der Schlagabtausch zwischen dem bestimmt vornehmen Rolls-Royce Enthusiast Club und dem um wenige PS schwächeren Daimler-&-Lanchester-Owners'-Club-Switzerland-Mitglied G. E. Blum aus Basel erweckte jene Aufmerksamkeit, die man nicht sucht. Zur Profilierung gibt es bessere Wege als den Austausch von Leserbriefen. Die Pflege der Verkehrssicherheit auf unseren Strassen sollte doch attraktiv genug sein, um das Klubleben zu fördern. *Lukratius*